

## **Wirtschaft, Wachstum, Arbeitsmarkt, Armut, Ungleichheit und Soziale Sicherheit in China**

### **I.) WACHSTUM und WIRTSCHAFT**

- **Wachstum:** Seit beinahe 20 Jahren weist China exorbitante Wachstumsraten **um 10% jährlich** auf (siehe Figure 1.1 im Anhang). Bis **2030** wird vorhergesagt, dass China seinen Anteil an der Weltwirtschaft von **derzeit 9% auf 24% erhöhen** wird (die Anteile der USA sinken im selben Zeitraum von 24% auf 12%, EU von 27% auf 14%; Quelle: Standard Chartered Bank). Dabei hat es die chinesische Wirtschaftspolitik seit 1997 geschafft, die hohen Wachstumsraten mit vergleichsweise niedriger **Inflation** zu verbinden (nur 2007-2008 erreichte die Preissteigerungsrate ein Niveau von etwa 5%). Diese Erfolge mit einem exportgetriebenen Wachstum waren auch auf die **Wechselkurspolitik** zurückzuführen: der Yuan, der gegenwärtig bei 6,8 CNY/US\$ liegt, wertete zwar seit 2004 um ca. 22% auf, aus Sicht der Handelspartner (insbesondere der USA) hätte der künstlich niedrig gehaltenen Yuan jedoch weit mehr an Wert zulegen müssen.
- **Wohlstand:** Der enorme Aufholprozess der chinesischen Wirtschaft führte dazu, dass sich der **Lebensstandard** bzw. die **Pro-Kopf-Produktivität** im Reich der Mitte von ca. 5% des **OECD-Durchschnittes** auf ca. **18%** erhöhte (in Kaufkraftparitäten, also um die Preisniveauunterschiede bereinigt; siehe Figure 1.2. im Anhang).
- Zum Ausmaß des **informellen Sektors** (siehe Box 1.4 im Anhang): normalerweise ist bei der Interpretation von ökonomischen Daten bzw. von Arbeitsmarktgrößen bei Entwicklungs- und Schwellenländern Vorsicht geboten wegen des meist nicht unerheblichen Teiles an ökonomischen Aktivitäten, die am Markt bzw. an staatlichen Regelungen (der sozialen Sicherheit, der Besteuerung, des Arbeitsrechtes, der Erfassung von Unternehmen) vorbeigehen. In China liegt jedoch, etwa im Vergleich zu Indien, der Anteil des informellen Sektors (je nach Messmethode) bloß bei **15-30%**, also auf einem Niveau von Griechenland und Italien (zum Vergleich: in Österreich wird der informelle Sektor im Bereich von 2-10% des BIP veranschlagt).
- **Urbanisierungsgrad:** In China lebten 2010 etwa **45%** der Bevölkerung in Städten, was insofern von Relevanz ist, als WanderarbeiterInnen bisher mit weniger (sozialen) Rechten ausgestattet waren; diese Rechte sind an die lokale Registrierung gebunden im so genannte „hukou“-System, das seit den 1950er Jahren die Nahrungsmittelproduktion sicherstellen sollte; in einem Land mit historischen Hungersnöten, keine irrelevante Regelung; siehe weiterführend Abschnitt II und Figure 1.7 im Anhang)

### **II.) ARBEITSMARKT (WanderarbeiterInnen)**

- **Arbeitsmarkt-Eckdaten:** In China leben gegenwärtig etwa 1,4 Mrd. Menschen, das **Arbeitsangebot** (Besch+AL) zwischen 15-64 Jahren liegt bei etwa **774 Mio.**

Menschen, die **Beschäftigungsquote beträgt 71%** (sehr hoch!), die **Arbeitslosenquote** (in Städten im Nicht-Agrarbereich: AL/AA) liegt bei **4,2%** (siehe Table 1.3 im Anhang).

- **WanderarbeiterInnen:** Gegenwärtig **arbeiten über 300 Mio. Menschen in städtischen Regionen**, dazu kommen ca. **150 Mio. WanderarbeiterInnen** (aus anderen Städten oder ländlichen Regionen kommend; siehe Table 3.1 im Anhang). Diese innerchinesischen MigrantInnen wurden bis vor kurzem stark ausgebeutet. Aufgrund von politischen Maßnahmen, aber auch durch den, vom steigenden Arbeitskräftemangel verursachten Lohndruck, verbesserte sich in letzter Zeit die Lage der WanderarbeiterInnen etwas. 2005 waren 39% der städtischen Bevölkerung nicht lokal als „*urban residents*“ registriert.
- Im **Agrarbereich** arbeiten, trotz eines jährlichen Rückganges von 1,5% der Beschäftigung in der Landwirtschaft in den letzten zwei Jahrzehnten, immer noch ca. 40% von allen Beschäftigten (**ca. 300 Mio.**). Die Produktivität in der Landwirtschaft ist 6 mal kleiner als im Rest der chinesischen Wirtschaft.

### III.) ARMUT und UNGLEICHHEIT

- **Extreme Armut:** In China hat das aussergewöhnlich hohe Wachstum dazu geführt, dass die extreme Armut sehr stark reduziert werden konnte: Mussten 1993 noch 55% der Bevölkerung mit weniger als 1,25 \$ US pro Tag (in Kaufkraftparitäten) auskommen, waren es 2008 nur mehr ca. **18%** (siehe Figure 1.8. im Anhang); seit den 1980er Jahren konnten etwa 600 Mio. Menschen aus der Armut herausgeführt werden.
- **Ungleichheit:** Die Einkommensungleichheit auf Haushaltsebene ist in China, verglichen etwa mit Schwellenländern wie Südafrika, Brasilien und Indien, relativ gering, sie weist jedoch einen steigenden Trend auf (siehe Figure 5.1 im Anhang).
- **Regionale Ungleichheit** (siehe Figure 5.3 im Anhang): Diese ist in China, zwischen dichtbesiedeltem Osten und spärlich bewohntem Westen (2:1) bzw. zwischen Städten und ländlichen Regionen (3:1), sehr groß, weshalb ein erheblicher Teil der Wirtschaftsförderung (Investitionsprogramme) und der Sozialpolitik auf die Reduktion dieser Dimension der Ungleichheit abstellt.

### IV.) SYSTEME DER SOZALEN SICHERHEIT

- **Arbeitsrechtlicher Schutz** (Arbeitsrecht, Arbeitnehmerschutz): Formell ist der Arbeitsschutz relativ hoch (gemessen am OECD-EPL-Indikator, auf vergleichbarem Niveau wie Deutschland), allerdings ist das de facto-Schutzniveau weit geringer, u. a. auf Grund von Implementierungsdefiziten. Beispielsweise besitzen trotz neuer Regelungen in den letzten Jahren 40-50% aller Beschäftigten **keinen Arbeitsvertrag**. **Mindestlöhne** werden lokal fixiert, deren Entwicklung ist allerdings gegenüber dem allgemeinen Lohn- und Gehaltstieg zurückgeblieben (zuletzt **auf 30% des Durchschnittes gefallen**). Auch wird ihre Umsetzung nicht ausreichend überprüft.
- **Sozialversicherungsbeiträge und Steuern:** Der **Steuerkeil** (Einkommenssteuer und Sozialversicherungsbeiträge) beträgt **ca. 32%** der gesamten Arbeitskosten, und liegt damit auf einem Niveau von beispielsweise in UK, CAN, USA (in Shanghai deutlich höher, in Shenzhen deutlich darunter). Die Sozialversicherungsbeiträge

ge, die zwischen Provinzen und Städten unterschiedlich hoch sind, betragen im nationalen **Schnitt ca. 40% der Einkommenshöhe (Lohnsumme), 29%Pkte werden von den Arbeitgebern, 11%Pkte von den ArbeitnehmerInnen getragen** (21% werden von Selbstständigen verlangt, die am System teilnehmen). Beitragspflicht herrscht **zwischen Einkommen von 60-300%** des durchschnittlichen Einkommens in Städten. Die Beiträge teilen sich wie folgt auf:

	Grundpension	Verpflichtendes Individuelles Pensionskonto	Krankheit Mutterschaft	Arbeitsunfälle	Arbeitslosigkeit
AG-Beiträge	20%Pkte		6%Pkte	1%Pkte	<b>2%Pkte</b>
AN-Beiträge		8%Pkte	2%Pkte		<b>1%Pkte</b>
Selbstständige	12%Pkte	8%Pkte		1%Pkte	

Quelle: Zhu (2009), p. 6ff.

**Table 7.2 Social insurance coverage by branch (2003–2008)**

Year & growth Branch	2003 (million+ coverage ratios)	2004 (million+ coverage ratios)	2005 (million+ coverage ratios)	2006 (million+ coverage ratios)	2007 (million+ coverage ratios)	2008 (million+ coverage ratios)
Urban basic pension	116.46 45.42%	122.50 46.27%	131.20 48.00%	141.31 49.92%	151.83 51.73%	165.87 54.91%
Urban and rural medical care	189.42 14.66%	231.04 17.77%	317.83 24.31%	567.32 43.16%	953.11 72.13%	1133.22 85.33%
Urban unemployment	103.73 40.46%	105.84 39.98%	106.48 38.96%	111.87 39.52%	116.45 39.98%	124.00 41.05%
Urban work injury	45.75 17.84%	68.45 25.85%	84.78 31.02%	102.68 36.27%	121.73 41.48%	137.87 45.64%
Urban maternity	36.55 14.26%	43.84 16.56%	54.08 19.79%	64.59 22.82%	77.75 26.49%	92.54 30.63%

*Source:* 2003–2007 figures are based on the annual statistical communiqués published in Chinese on the web site ([www.mohrss.gov.cn](http://www.mohrss.gov.cn)) of the Chinese Ministry of Human Resources and Social Security (MoHRSS) while 2008 data come from the *Statistical communiqué on China's national economic and social development (2003–2008)*, published by the NSB (NSB, 2009). *Note:* Coverage ratios refer to the percentage of covered people in the total mainland Chinese population (excluding those from Taiwan, Hong Kong and Macau) for medical insurance and that of covered active

Quelle: Zhu (2009), p. 6.

- **Niveau an sozialem Schutz, Sozialschutzausgaben:** Während in OECD-Ländern ca. 20% des BIP für Sozialschutz (inkl. Sozialhilfe) ausgegeben werden, sind es in China **ca. 7% der jährlichen Wirtschaftsleistung**. Ein erheblicher Teil entfällt auf Gesundheitsleistungen (ca. 2% des BIP), nur 0,4% auf Sozialhilfe (siehe Figure 6.1 im Anhang). Auch wenn die Abdeckungsquoten auf den ersten Blick nicht so klein erscheinen (siehe Table 7.2. oben), sind doch die Leistungsniveaus sehr niedrig.
- **Gesundheit („*medical care*“):** Es gibt 4 verschiedene Systeme für unterschiedliche Gruppen (AN bei verschiedenen Dienstgebern, Älter, Kinder, Landbevölkerung); Ausgabenniveau um CNY 300 Mio. jährlich (2008), 1.133 Mrd. Versicherte.
- **Arbeitsunfälle:** 137.9 Mio. Versicherte (davon 49,42 Mio. ländliche Wanderarbeiter); Einnahmen/Ausgaben 2008: CNY 21,7/12,7 Mio.
- **Mutterschaft:** 92,4 Mio. Personen sind vom System erfasst, 1,4 Mio. bezogen Leistungen (2008).
- **Pensionen: Sehr fragmentiertes System** mit großen Unterschieden zwischen den Provinzen und zwischen Stadt und Land, etwa auch mit eigenen Systemen für Beamte. Die **effektiven Ersatzraten** sind **sehr niedrig**, 55% der prinzipiell Anspruchsberechtigten sind vom System („*urban basic pension*“) erfasst. Die Einnahmen etwa in der Grundpension beliefen sich 2008 auf CNY 974 Mio., die Ausgaben auf CNY 739 Mio.
- **Arbeitslosenversicherung:** Es herrscht Versicherungspflicht für AN im städtischen Bereich. Die **Leistungshöhe** soll **zwischen Mindestsicherungsniveau und Mindestlöhnen** liegen: in der Höhe von 60-70% des lokalen Mindestlohnes (flat-rate) die über dem lokalen „*Minimum Living Standard Scheme*“ [„Dibao“]) liegt; die Leistungen werden **für 12 Monate** (Versicherungsdauer 5 Jahre), **12-18 Monate** (Versicherungsdauer von 5-10 Jahren) und **bis 24 Monate** (bei mehr als 10 Versicherungsjahren) ausbezahlt. 2008 waren **124 Mio.** (davon 15,49 Mio. ländliche Wanderarbeiter) **Personen versichert**, das entspricht einer Abdeckungsquote von ca. 45%. **2,61 Mio. Personen** erhielten **Arbeitslosengeld**, **0,93 Mio. ländliche Wanderarbeiter** erhielten eine „*lump-sum subsistence subsidy*“, weil ihre Arbeitsverträge nicht verlängert wurden. Daraus ergibt sich eine Inanspruchnahme von 2,84% aller AL (OECD 2011 geht demgegenüber von über 10% aus; siehe Anhang Figure 2.5.). Der „**Arbeitslosenfonds**“ nahm 2008 CNY 58,5 Mio. an Beiträgen ein, zahlte CNY 25,4 Mio. aus und CNY 131 Mio. Vermögen angespart.
- **Aktive Arbeitsmarktpolitik:** Seit der Finanzkrise werden **mehrere Programme** umgesetzt, zur Unterstützung von **KMU** (z.B. Stundung von Sozialversicherungsabgaben), zur Förderung der **Weiterbildung** von AN und zur Unterstützung insbesondere von **Jugendlichen** und **WanderarbeiterInnen**.
- **Sozialhilfe:** Wird aus dem Budget finanziert, ist **bedarfsorientiert**, seit 2007 für die gesamte Bevölkerung; 2008 profitierten **23,35 Mio. Personen im städtischen Bereich**, **43,06 im ländlichen**. Darüber hinaus gibt es das so genannte **Dibao-System** (eine Art Mindestsicherungsniveau) für **45 Mio. Personen am Land und 22 Mio. in der Stadt** (2009).

**V.) LITERATUR**

OECD (2010a), The Global Crisis in Emerging Economies: The Jobs Impact and Policy Response, in: OECD Employment Outlook 2010, Chapter 2.

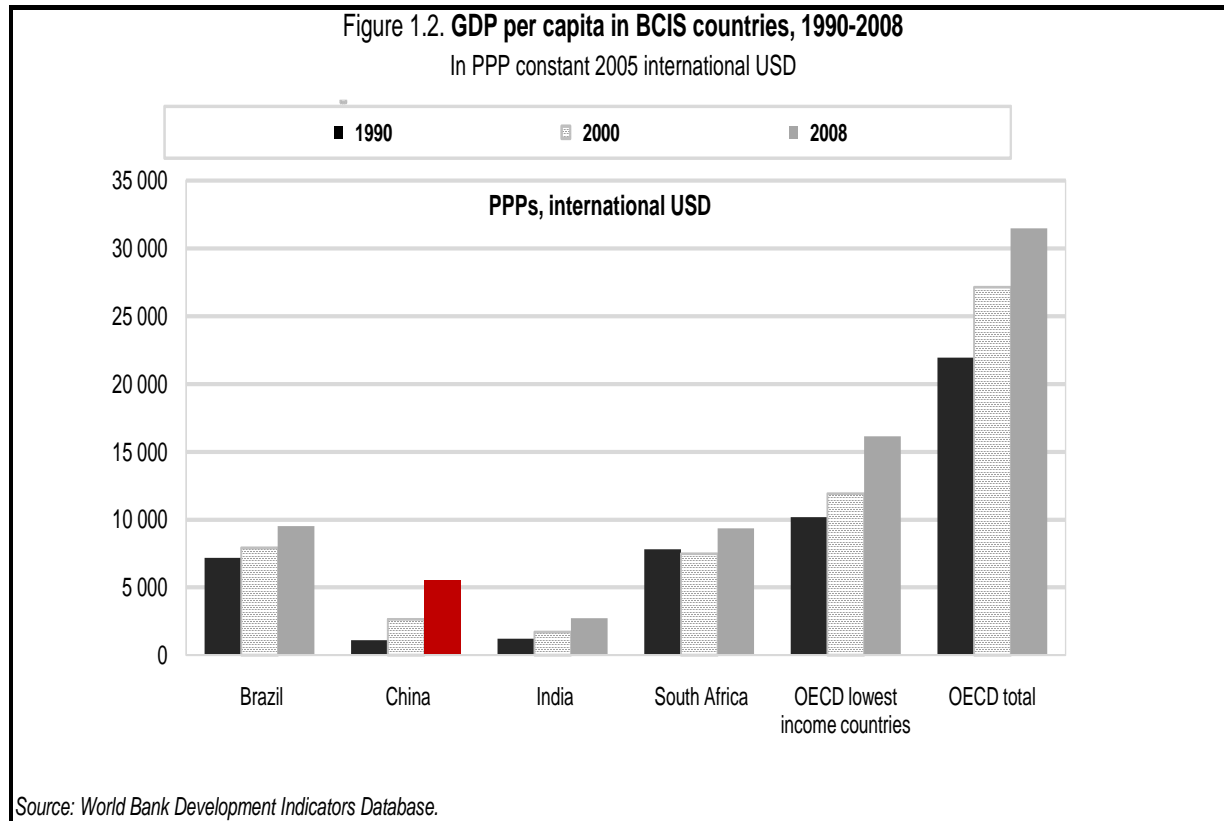
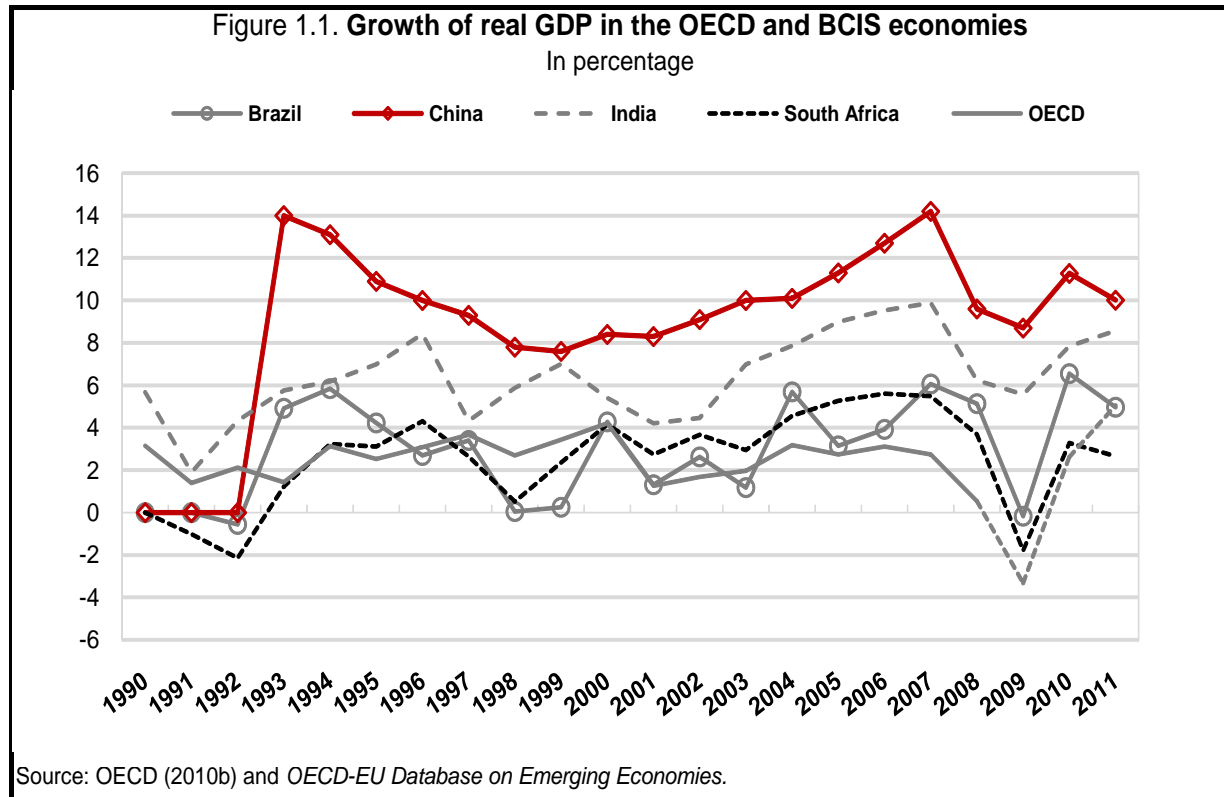
OECD (2010b), Tackling Inequalities in Brazil, China, India and South Africa, Chapter 1, 3 and 6.

OECD (2010c), OECD Economic Survey China, February 2010.

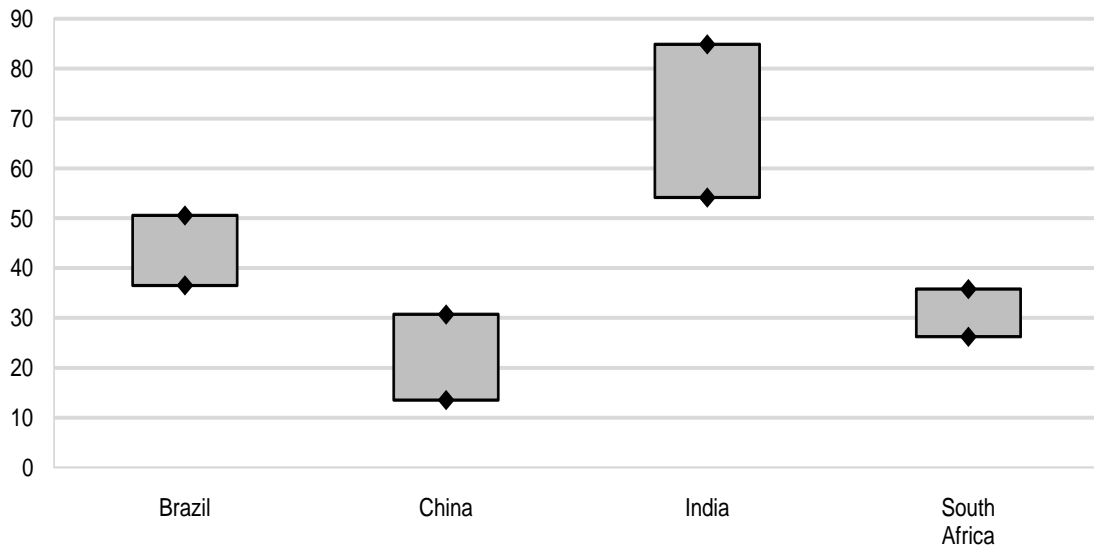
OECD (2011), The Labour Market Effects of Social Protection Systems in Emerging Economies, Chapter 2 in OECD Employment Outlook 2011 (forthcoming)

Zhu, Y. (2009), A Case Study on Social Security Coverage extension in China, in: ISSA Working Paper No 7 2009.

## VI.) TABELLEN und ABBILDUNGEN

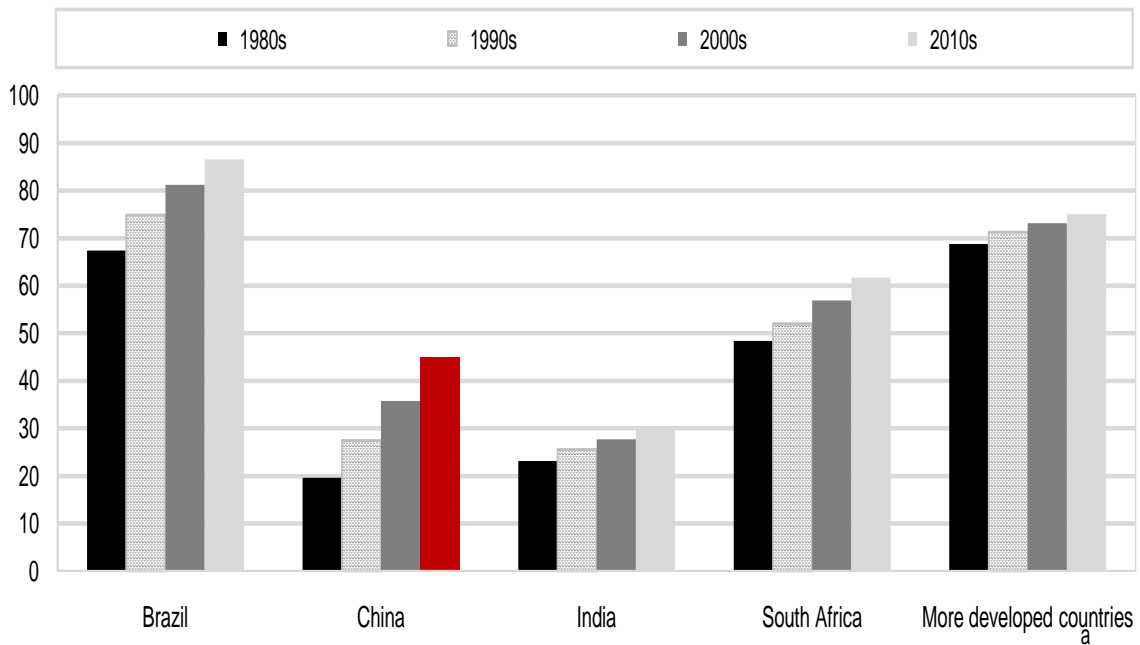


**Box 1.4. Share of informal employment, latest years available**  
In percentage of total employment



Source: OECD (2010a), Figure 2.6; OECD (2010e), *Economic Policy Reforms 2010: Going for Growth*, OECD Publishing, Paris, Figure 3.7; and the OECD-EU Database on Emerging Economies.

**Figure 1.7. Urbanisation process in Brazil, China, India and South Africa, 1980-2010**  
Urban population's share (in percentage)



a) "More developed countries" include all regions of Europe, Northern America, Australia and New Zealand and Japan.

Source: United Nations, *World Urbanization Prospects, 2007 Revision Population Database*

	1993	2008	1993	2008	1993	2008
	Total population (000s)		Working age population 15-64 (000s)		Labour force population 15-64 (000s)	
<b>G-8 countries</b>						
Germany	81 156	82 110	55 452	54 166	39 232	41 130
Italy	56 832	59 832	38 805	39 182	22 645	24 696
Japan	124 938	127 692	86 920	82 440	62 000	60 840
Russian Federation <sup>a</sup>	148 729	141 394	98 897	101 788	..	75 758
United Kingdom	57 714	61 383	36 323	39 603	27 658	30 409
United States	259 919	304 060	164 204	196 626	125 763	148 042
<b>Total OECD</b>	<b>708 302</b>	<b>796 251</b>	<b>685 204</b>	<b>778 185</b>	<b>475 222</b>	<b>551 963</b>
<b>Non-OECD countries</b>						
Brazil	156 873	191 972	96 569	128 739	64 223	92 958
<b>China</b>	<b>1185 675</b>	<b>1337 411</b>	<b>786 219</b>	<b>956 664</b>	<b>662 396</b>	<b>773 315</b>
India	916 692	1181 412	539 602	750 137	322 995	..
South Africa <sup>b</sup>	39 561	49 668	23 561	32 219	11 345	16 320
	Labour force participation rate		Employment population ratio		Unemployment rate	
<b>G-8 countries</b>						
Germany	70,7	75,9	65,1	70,2	7,9	7,6
Italy	58,4	63,0	52,5	58,7	10,1	6,8
Japan	71,3	73,8	69,5	70,7	2,6	4,2
Russian Federation <sup>a</sup>	..	74,3	..	68,0	8,3	6,4
United Kingdom	76,1	76,8	68,2	72,7	10,4	5,4
United States	76,6	75,3	71,2	70,9	7,0	5,8
<b>Total OECD</b>	<b>69,4</b>	<b>70,9</b>	<b>63,9</b>	<b>66,7</b>	<b>7,9</b>	<b>6,0</b>
<b>Non-OECD countries</b>						
Brazil	71,5	73,6	67,0	68,2	6,3	7,4
<b>China<sup>c</sup></b>	<b>84,3</b>	<b>80,8</b>	<b>75,5</b>	<b>71,0</b>	<b>2,6</b>	<b>4,2</b>
India	62,1	..	60,5	..	2,7	..
South Africa <sup>b</sup>	47,3	54,4	40,8	41,5	13,7	23,8

a) Data for 1993 refer to 1995.  
b) Data for 1999 refer to 1997 and all data cover persons aged 16 to 64.  
c) The employment population ratio and unemployment rate refers to persons 15 and over and urban unemployment only.

Source: Total population data are from the *OECD Older Worker's Population Database* as are the working age population data for the Russian Federation; Labour force data including working age population for the OECD countries are from the *OECD Labour Force*

Quelle: OECD (2010b), p. 24.



Table 3.1. China's total employment and its structure, 1990-2008

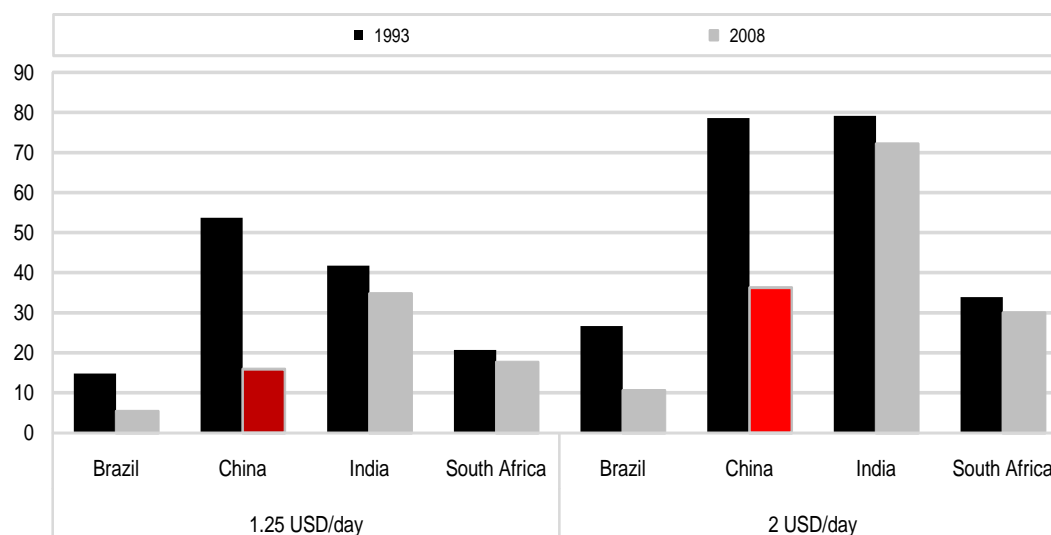
In millions

	Total employment	Non-agricultural employment	Urban employment	Rural employment	Migrant workers
1990	647.5	258.4	170.4	477.1	-
1991	654.9	263.9	174.7	480.3	-
1992	661.5	274.5	178.6	482.9	-
1993	668.1	291.3	182.6	485.5	-
1994	674.6	308.3	186.5	488.0	-
1995	680.7	325.4	190.4	490.3	-
1996	689.5	341.3	199.2	490.3	-
1997	698.2	349.8	207.8	490.4	38.9
1998	706.4	354.6	216.2	490.2	49.4
1999	713.9	356.3	224.1	489.8	52.0
2000	720.9	360.4	231.5	489.3	78.5
2001	730.3	365.1	239.4	490.9	84.0
2002	737.4	368.7	247.8	489.6	104.7
2003	744.3	378.9	256.4	487.9	113.9
2004	752.0	399.3	264.8	487.2	118.2
2005	758.3	418.6	273.3	484.9	125.8
2006	764.0	438.5	283.1	480.9	132.1
2007	769.9	455.8	293.5	476.4	136.5
2008	774.8	468.3	302.1	472.7	140.4

Source: National Bureau of Statistics (NBS), *China Statistical Yearbook* (various years), and *China Yearbook of Rural Households Survey* (various years).

Figure 1.8. Extreme poverty has decreased but is still high in BCIS countries<sup>a,b</sup>

Per cent of the population



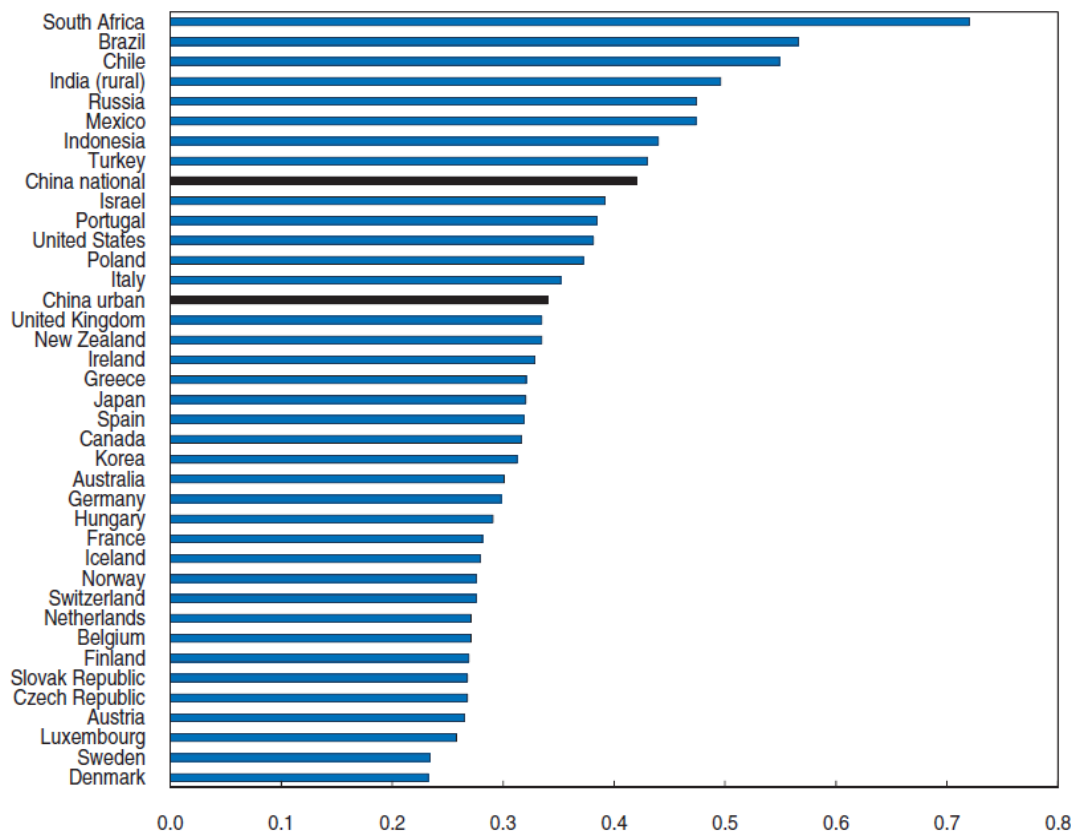
a) 2008 data refer to 2005 figures for China and India.

b) Headcount poverty is the share of population living in households with consumption or income per person below the poverty line defined as USD 1.25 or USD 2 USD/day (in purchasing parity power).

Source: OECD-EU Database on Emerging Economies and World Bank Development Indicators Database for China.

**Figure 5.1. International comparison of inequality**

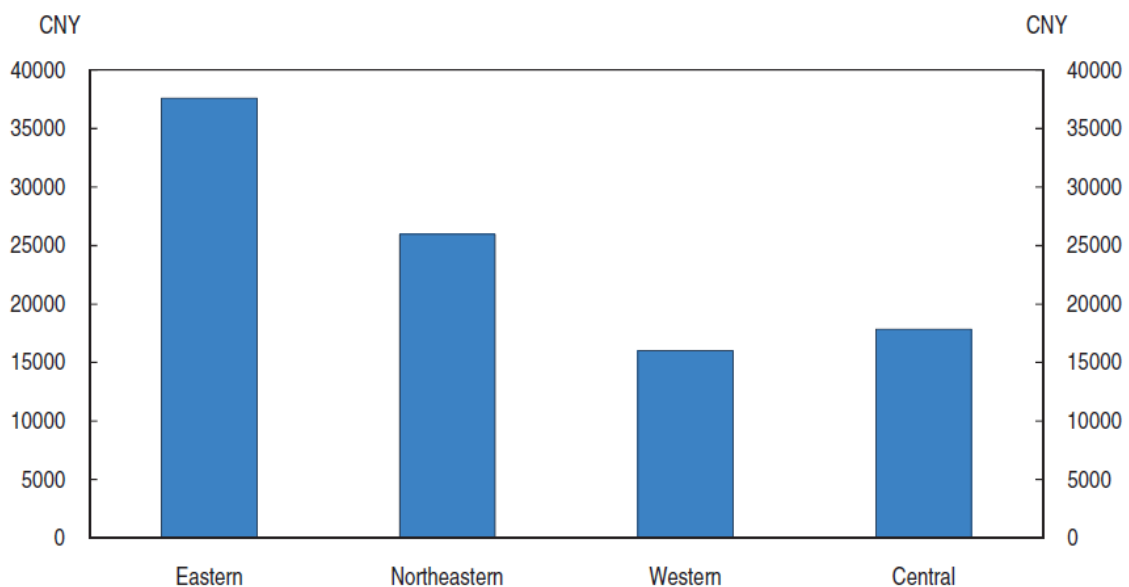
Gini coefficient of inequality, using household per capita income adjusted for family size  
(except for countries that are not members of the OECD, where household income is measured per capita)  
Mid 2000s for OECD countries, 2007 for non-members



Source: OECD members: OECD Income Distribution Questionnaire; China OECD estimate; India: Azam and Shari (2009); South Africa: Bhorat et al. (2009); Brazil: Paes de Barros (2007); Russia: Kislitsyna (2008); Indonesia: Suryadarma et al. (2006); Israel and Chile: World Development Indicators.

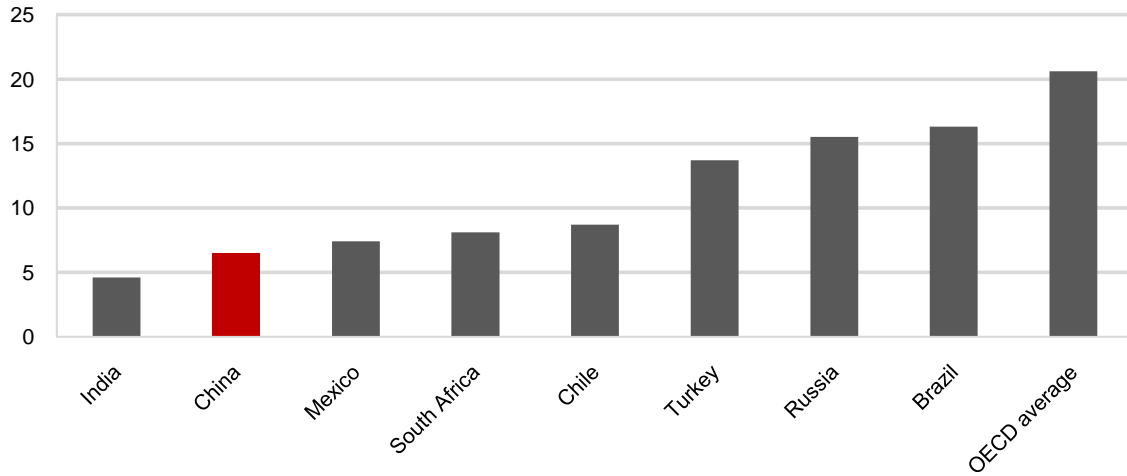
**Figure 5.3. GDP per capita across China's main regions**

In CNY, in 2008

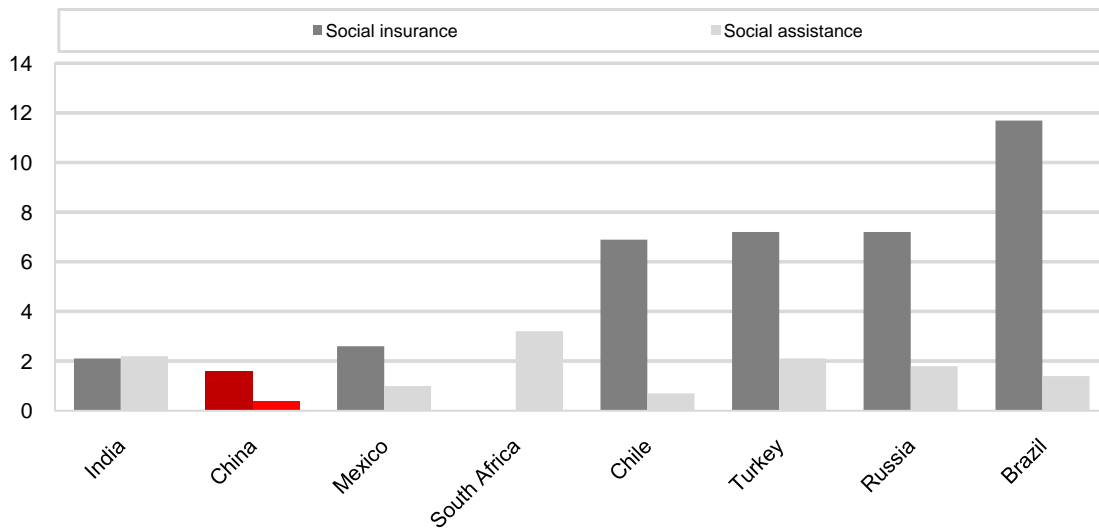


Source: China Statistical Yearbook.

**Figure 6.1. Public social expenditure in selected OECD and BCIS countries**  
Percentage of GDP



**Panel B. Public social expenditure (excluding health)<sup>c</sup>**



a) 2005 for Brazil, Mexico, Turkey and OECD average, 2006-07 for India and South Africa, 2007 for Chile and the Russian Federation, 2008 for China.

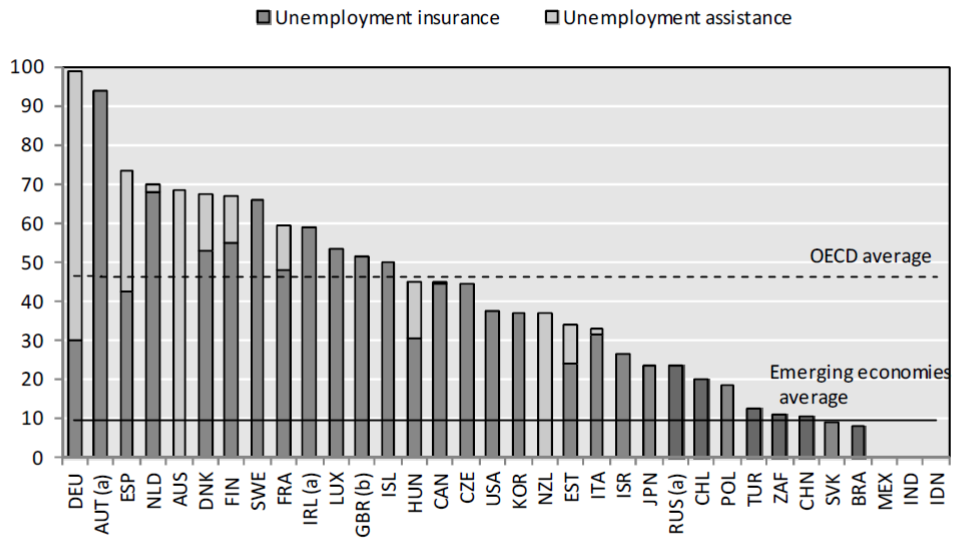
b) Data were taken and/or constructed from various sources, trying to approach as far as possible the definition retained in the OECD Social expenditure database (SOCX), which covers old-age, survivors, incapacity-related benefits, family, health, active

c) Data on social insurance is not available for South Africa.

Source: OECD (2010a), "The Global Crisis in Emerging Economies: The Jobs Impact and Policy Response", Chapter 2, *OECD Employment Outlook*, OECD Publishing, Paris.

Figure 2.5. Unemployment benefit recipiency rates

Percentage of total unemployed, 2007/2008



a) Data are not available for recipients of unemployment assistance which exists in case the unemployed do not meet minimum eligibility conditions for UI or exhausted the right to UI benefits. The overall percentage of covered unemployed is underestimated.

b) Includes Jobseeker's allowance (social insurance and social assistance)

Source: ILO Social Security Inquiry database and national sources.